



Foto: Fotolia®/beeboys

## Clearingstelle Mittelstand

# Den Mittelstand im Blick

„Landespolitik? Was geht mich das an? Die machen sowieso, was sie wollen – und gerade wir Mittelständler müssen es dann ausbaden!“ So oder ähnlich denken viele über die Gesetze, die die Parlamente verabschieden – ob in Düsseldorf, Berlin oder anderswo. Doch in Nordrhein-Westfalen gibt es seit knapp drei Jahren eine deutschlandweit einmalige Institution: die Clearingstelle Mittelstand. Als unabhängige Einrichtung, organisatorisch angesiedelt bei IHK NRW, überprüft sie, wie sich Gesetzesvorhaben der Landesregierung auf den Mittelstand auswirken. Im Auftrag der Landesregierung hat sie es sich auf die Fahnen geschrieben, sich für die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen einzusetzen, damit die Gesetzgebung des Landes mittelstandsverträglich ausfällt. Die Clearingverfahren finden in enger

Abstimmung mit den Dachorganisationen der Kammern, den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft sowie der Freien Berufe, den Kommunalen Spitzenverbänden und den sozialpolitischen Verbänden, als Beteiligte, statt.

### **BEISPIEL 1: LANDESENTWICKLUNGSPLAN:**

Unternehmen brauchen Standorte und Flächen, auf denen sie sich ansiedeln und weiterentwickeln können. Schon heute haben es kleine und mittelständische Unternehmen vielerorts schwer, geeignete Grundstücke zu finden, wenn sie sich zum Beispiel vergrößern möchten“, erklärt Axel Martens, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe. „Jetzt überarbeitet die Landesregierung die landesweite Flächenplanung und hat dazu die Clearingstelle Mittelstand

gebeten, einmal zu prüfen, welche Auswirkungen für den Mittelstand sich aus den Planungen ergeben. Da gab es natürlich einiges anzumerken! Zum Beispiel hat die Clearingstelle empfohlen, das strenge Ziel zu lockern, wie viel Fläche neu bebaut werden darf. Das hat die Regierung aufgegriffen und in ihrem Entwurf geändert, der allerdings noch nicht zu Ende diskutiert ist. Vielleicht nur ein kleiner Schritt, aber nur so kommen wir voran“, so Martens.

### **BEISPIEL 2: LEBENSMITTELINFORMATIONEN-VERORDNUNG (LMIV):**

Im Rahmen eines einmaligen Pilotprojektes hat das Land NRW zusammen mit dem Kreis Lippe am Beispiel der LMIV des Bundes untersucht, was eine solche Regelung im Mittelstand und in den Kommunen an Kosten verursacht. Das Ergebnis:

die Einführung der LMIV kostete allein der Wirtschaft in NRW etwa 367 Millionen Euro bei jährlichen Folgekosten von rund 200 Millionen Euro. Für die Kommunen liegen die Einführungskosten einmalig bei 2,2 Millionen Euro. Jährlich kommen rund zwei Millionen hinzu. Diese Zahlen hat die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) in Bielefeld errechnet.

### **WEITERE BEISPIELE**

Aber auch beim umstrittenen Tarifreuegesetz des Landes, der „Mietpreisbremse“ oder dem Arbeitnehmer-Weiterbildungsgesetz hat die Clearingstelle Mittelstand schon die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen eingebracht. „Als unabhängige Einrichtung arbeiten wir eng mit allen zusammen, die den Mittelstand vertreten“, sagt die Geschäftsführerin Sabine Jahn von der Clearingstelle. Bei jeder Überprüfung von Gesetzesvorhaben – den so genannten Clearingverfahren – werden die Positionen der IHKs, des Handwerks, von unternehmer nrw, der

Freien Berufe, aber auch des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der kommunalen Spitzenverbände eingeholt und in einem abschließenden Votum an die Landesregierung zusammengefasst. „Mit unseren Clearingverfahren wollen wir darstellen, wie sich die Gesetzgebung in der unternehmerischen Praxis auswirkt. Natürlich machen wir auch Vorschläge, wie sich negative Folgen vermeiden oder wenigstens verringern lassen. So haben die Ministerien die Chance, ihre Vorhaben mittelstandsfreundlicher zu gestalten“, betont Jahn.

### **NICHT IMMER EINFACH**

Einfach ist das nicht immer. Denn natürlich haben die unterschiedlichen Gruppen, die bei den Verfahren beteiligt sind, manches Mal ganz verschiedene Interessen – die gilt es unter einen Hut zu bringen. Wie nimmt die Landespolitik die Empfehlungen auf? „Unsere Stellungnahmen repräsentieren die gebündelte mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

Deshalb haben sie durchaus ein hohes Gewicht“, sagt Jahn. Die öffentliche Diskussion darüber im Landtag oder in den Medien tut ihr Übriges.

### **ERFOLGE**

Und so lassen sich einige Erfolge verzeichnen: Neben einigen Empfehlungen der Clearingstelle Mittelstand zum Landesentwicklungsplan wurde auch der Vorschlag umgesetzt, den Feiertag anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation 2017 in die Herbstferien zu legen. „Über die Clearingstelle werden die Interessen des Mittelstandes in der Gesetzgebung direkt in den Blick genommen. Es ist eine große Chance, wenn kleine und mittlere Unternehmen in Zukunft nicht mehr einfach alles ausbaden müssen, was sich die Politik – ohne den Bezug zum betrieblichen Alltag zu haben – so ausdenkt“, findet Martens.

Mehr unter:  
[www.clearingstelle-mittelstand.nrw](http://www.clearingstelle-mittelstand.nrw)